

Förderverein macht Unmögliches möglich

HILFE Das Sozialpädagogische Zentrum St. Leonhard freut sich über Finanzspritze.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

REGENSBURG. Von ihrem Ausflug auf den Patscherkofel sind Aron und Sebastian noch heute begeistert. Im vergangenen Herbst fuhren sie zusammen mit weiteren Kindern und Jugendlichen, die im Sozialpädagogischen Zentrum St. Leonhard leben, für eine mehrtägige Wanderung nach Tirol. Ermöglicht wurde die Reise durch die Zuwendungen des Fördervereins, der die Einrichtung seit 2009 unterstützt.

Der Verein hielt in dieser Woche seine Jahreshauptversammlung ab. Auch 2016 stellt er der Einrichtung wieder rund 50 000 Euro für die heilpädagogische Arbeit zur Verfügung.

Sozialpädagogin Anton Gleixner begleitete die Gruppe im vergangenen Herbst in die Alpen. Er findet, dass den Kindern und Jugendlichen durch die Unterstützung eine Perspektive geschaffen werden kann: „Eine solche



Ferdinand Weber, Peter Trepnau, Renate Trepnau und Alexander Rappl wurden in ihren Ämtern für zwei weitere Jahre bestätigt.

Fotos: Geradtz

Reise ist nicht mit dem normalen Budget, das wir von den Trägern bekommen, zu machen.“ Früher habe die Einrichtung auch für kleinere Anschaffungen immer wieder Anträge an das Jugendamt stellen müssen. Inzwischen könne ohne größere Probleme ein Fahrrad angeschafft oder ein Schwimmkurs organisiert werden.

Die Reise war für Gleixner aus

mehrfacher Sicht wertvoll: „Die Beziehungsqualität hat zugenommen. Wir haben Dinge erlebt, die einen zusammenschweißen.“

Jedes Kind habe während der Wanderungen eine Aufgabe gehabt und so Wertschätzung erfahren. Die Arbeit der Betreuer konnte auf ein Minimum reduziert werden. „Es ist keine Arbeit, bei der man nach acht Stunden nach

Hause geht. Man nimmt viel mit.“ würdigte Josef Parstorfer, Leiter des Sozialpädagogischen Zentrums, das Engagement seiner Mitarbeiter. „Vieles, das sie leisten, geht weit über das Stellenprofil eines heilpädagogischen Mitarbeiters hinaus.“

Ab dem kommenden Jahr entstehen in der Josef-Adler-Straße zwei neue Häuser, in denen Wohngruppen der Einrichtung untergebracht werden sollen. Für das 2,7 Millionen Euro teure Bauvorhaben konnte Parstorfer bereits Zuschüsse sichern. Für den Leiter ist es wichtig, dass die beiden Häuser gebaut werden. Denn mit dem Familientraining kündigt er auch ein neues Konzept an, das dort umgesetzt werden soll.

Turnusgemäß wurde bei der Jahreshauptversammlung auch der Vorstand neu gewählt. Peter Trepnau (1. Vorsitzender), Alexander Rappl (2. Vorsitzender), Renate Trepnau (Schatzmeisterin) und Ferdinand Weber (Schriftführer) stellten sich zur Wiederwahl und wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt.